

Ansprechpartner:

Stadtverwaltung Friedrichshafen
Amt für Bürgerservice, Sicherheit und
Umwelt, Abteilung Umwelt und
Naturschutz (BSU-AUN)
Eckenerstraße 11
88046 Friedrichshafen

Telefon 07541 203-2191/-2193
umweltamt@friedrichshafen.de

www.obstwiesen.friedrichshafen.de

An die
Stadtverwaltung Friedrichshafen
Abteilung Umwelt und Naturschutz
Eckenerstr. 11
88046 Friedrichshafen

Förderantrag

Häfler Obstwiesenprogramm

Programm zur Förderung der biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft

Eingangsstempel

Stand 01.01.2017

- A:** Sanierungspflege von Obsthochstämmen
- B:** Pflanzung von Obsthochstämmen (Antragschluss 1. September für Herbst)
- C:** Extensive Grünlandnutzung
- D:** Maßnahmen zur biologischen Vielfalt
- E:** Lokale Vermarktung, bürgerschaftliche Initiativen, Schnittkurse, Obstfachwart, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Antragsteller	
Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Wohnort
Telefon (wichtig für Rückfragen und Ortstermin)	E-Mail
IBAN	BIC
Mit dieser Unterschrift bestätige ich die Richtigkeit meiner Angaben. Mit den Bestimmungen der Förderrichtlinie und den Förderbedingungen bin ich einverstanden. Ich habe zur Kenntnis genommen, dass keine bau- oder naturschutzrechtliche Verpflichtung zur Durchführung der beantragten Maßnahme besteht und dass ich die Maßnahmen erst nach Bewilligung des Antrags beginnen darf.	
Ort, Datum	Unterschrift

A Sanierungspflege von Obsthochstämmen

Zur Bearbeitung des Antrages benötigen wir Angaben zu Anzahl und Standort Ihrer Obstbäume. Förderfähig sind Apfel, Birne, Kirsche, Walnuss und Zwetschge. Sollten Sie als Antragsteller nicht der Eigentümer oder Pächter der Bäume sein, so muss der jeweilige Eigentümer oder Pächter der Maßnahme zustimmen. Der Antragsteller verpflichtet sich, die Bäume mindestens fünf Jahre zu erhalten.

Flurstücksnummer(n) _____

Gemarkung _____

Sanierung Obsthochstämme (Mindestkronendurchmesser 5 m)		Apfel	Birne	Kirsche	Walnuss	Zwetschge
mittelgroßer Obstbaum (5-8 m D, < 8 m H)	50 EUR					
großer Obstbaum (> 8-10 m D, < 10 m H)	80 EUR					
sehr großer Obstbaum (> 10 m D, > 10 m H)	100-200 EUR (Abstimmung vor Ort, Einzelbaument-scheidung)					

Pflege Obsthochstämme

(frühestens drei Jahre nach Erstpflege und im Wiederholungsfall nach 3 weiteren Jahren, bei Jungbäumen jeweils nach 2 Jahren)

Junger Obstbaum (3-5 m D, < 8 m H, <i>Erziehungsschnitt und Baumscheibenpflege alle 2 Jahre; max. 4 Folgepflegen im Zeitraum von 8 Jahren</i>)	15 EUR					
mittelgroßer Obstbaum (5-8 m D, < 8 m H)	25 EUR					
großer Obstbaum (> 8-10 m D, < 10 m H)	40 EUR					
sehr großer Obstbaum (> 10 m D, > 10 m H)	50-100 EUR (Abstimmung vor Ort, Einzelbaument-scheidung)					

D = Durchmesser, H = Höhe

Wird von der Verwaltung ausgefüllt

Summe bewilligte Bäume:

Bewilligungssumme:

B Pflanzung von Obsthochstämmen

(Obstwiesen/Obstbaumreihen, Nachpflanzung, Neuanlage)

Die Stadt Friedrichshafen beschafft mehrjährige Jungbäume der unten aufgelisteten standortgerechten Sorten in mehrjähriger Pflanzqualität mit 180 cm Astansatz inkl. zwei Pflöcken, Anbinde-material und Verbisschutz und übergibt diese an einem vorher bekannt gegebenen Ausgabeort und –tag dem Antragsteller, der die fachgerechte Pflanzung, Baumscheibenpflege und das Angießen durchführt.

Bitte tragen Sie die jeweils gewünschte Anzahl hinter der Sorte ein bzw. nennen Sie Ihre Wunschsorten.

Apfelbäume	Anzahl		Anzahl
Börtlinger Weinapfel	_____	Hauxapfel	_____
Roter Boskoop	_____	Rambour	_____
Brettacher	_____	Rheinischer Bohnapfel	_____
Goldrenette von Blenheim	_____	Welschisner	_____
Berlepsch	_____	Topaz	_____
oder Wunschsorten:			
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Birnbäume	Anzahl		Anzahl
Kirchensaller Mostbirne	_____	Schweizer Wasserbirne	_____
Bayerische Weinbirne	_____		_____

Kirschbäume	Anzahl		Anzahl
Brennkirsche	_____	Süßkirsche	_____

Walnussbäume	Anzahl	Zwetschgenbäume	Anzahl
Walnuss	_____	Zwetschge	_____

Wird von der Verwaltung ausgefüllt

Summe bewilligte Bäume:

C Extensive Grünlandnutzung

Bei extensiver Grünlandnutzung bzw. -pflege unter Obsthochstämmen handelt es sich um eine mehrschürige (Mulch-)Mahd ab einer Flächengröße von 0,5 ha, wenn immer möglich unter Aufnahme und Verwertung des Mähgutes. Die extensive Nutzung des Grünlandes kann auch durch Beweidung (max. 1,4 RGV/ha) erfolgen bzw. mit dieser kombiniert werden.

Die Höchstförderung liegt bei 1.800 EUR pro Antragsteller und Jahr.

Für Bewirtschafter, denen nur eine Mulchmahd möglich ist, gilt folgende Unterteilung zur Förderung der Artenvielfalt:

- **20 – 40 % sind nur zweimal** im Jahr zu mulchen (Ende Juni und Ende August)
- **20 – 40 % sind nur einmal** im Jahr zu mulchen (Ende August)
- **20 – 40 % der Fläche**, insbesondere entlang der Baumstämme und unter den Baumkronen können **häufiger** (4- bis max. 6-mal) gemulcht werden,
- Die Baumscheiben von Jungbäumen sind zudem offen zu halten.
- Ein abschließender Mulchgang auf der Gesamtfläche im Oktober/November ist möglich.

Beim Vorkommen von 4 typischen Arten des extensiven Grünlandes (z.B. Wiesen-Margerite oder Glockenblume, Artenliste im Anhang der Richtlinie) wird ein erhöhter Fördersatz ausgezahlt.

Grünlandpflege – Stufe 1 (400 €/ha/Jahr)

Flurnummer

Gemarkung

Flächengröße

_____	_____	_____
_____	_____	_____

Grünlandpflege – Stufe 2 - Vorkommen von mind. 4 Kennarten (600 €/ha/Jahr)

(Wiesen-Salbei, Wiesen-Glockenblume, Wiesen-Storchnabel, Wiesen-Klee, Wiesen-Flockenblume, Acker-Witwenblume, Wiesen-Pippau, Wiesen-Bocksbart, Hornklee, Wiesen-Platterbse, Rauer Löwenzahn, Wiesen-Margerite, Wilde Möhre, Wiesen-Schafgarbe, Gemeines Ruchgras und Aufrechte

Flurnummer

Gemarkung

Flächengröße

4 vorkommende Kennarten

_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Wird von der Verwaltung ausgefüllt:

Summe Bewilligung Grünlandförderung:

D Maßnahmen zur biologischen Vielfalt

Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt können sein: Die Anlage von Blühstreifen, die Anlage von Hecken, Kleingewässern und Kleinbiotopen (Insektenhotels und Asthaufen), die Erhaltung alter Kultursorten oder Projekte im Bereich solidarischer Landwirtschaft.

Die Arbeitsleistung für die Maßnahmen wird entsprechend der Ehrenamtsentschädigung mit derzeit 15 EUR/h gefördert. Sachkosten (z.B. für Saatgut) werden mit 50 % gefördert. Alternativ können auch 100 % der Sachkosten gefördert werden, wenn für den Arbeitsaufwand keine Förderung gewährt wird. Alternativ können die benötigten Materialien, z.B. Saatgut oder Pflanzen, auch seitens der Stadt zur Verfügung gestellt werden oder bestimmte Arbeiten im Wert der bewilligten Förderung an Dienstleister vergeben werden.

Die Förderhöchstsumme pro Jahr beträgt 2.000 EUR.

Reichen Sie bitte kurze Maßnahmenbeschreibung mit Ihrer Finanzierungsvorstellung ein.

Beschreibung der Maßnahme(n):

Finanzierung (Arbeitsleistung/Sachkosten):

Wird von der Verwaltung ausgefüllt:

Summe bewilligte Mittel:

